

Quartierchronik

Ausgezeichnete Architektur

Die Bogenbrücke für FussgängerInnen am Kasernenplatz und das neue Geser-Gebäude an der Lädlistrasse (das alte war an Weihnachten 88 abgebrannt) gehören zu 36 Bauwerken im Kanton Luzern 1983-1993, die von einer regierungsrätlichen Fach-Jury als besonders wertvoll ausgezeichnet wurden.

(LZ vom 12. Mai 95)

Schallschutzfenster-Programm

Mit einer Informationsveranstaltung im Senti-Treff und der öffentlichen Planaufgabe begann die Umsetzung des städtischen Pilotversuchs zur Lärmsanierung an der Baselstrasse. Weil zwischen Gütsch und Kreuzstutz wohl weiterhin täglich über 20'000 Fahrzeuge verkehren werden (auch in der Nacht sind es noch über 300 pro Stunde), wird nicht nur der Lärmgrenzwert dauernd überschritten, sondern bei den meisten Häusern auch der Alarmwert. Daher sollen in einem ersten Schritt die 42 Liegenschaften zwischen Baselstrasse 24 und 82 mit Schallschutzfenstern ausgerüstet werden. Weil aber nach der ersten Planaufgabe noch sog. Erleichterungsgesuche (zur Subventionierung) eingereicht und bewilligt werden müssen, wird der Einbau der neuen Fenster noch eine Weile auf sich warten lassen. (LNN/LZ vom 23. Mai 95)

Galerie Apropos schliesst

Nach 24 Jahren kam an der Senti-mattstrasse 6 eine vielfältig experimentierfreudige Galeriegeschichte zu einem (vorläufigen) Abschluss: Weil der Galerist und Performer Ruedi Schill seine Druckerei verkaufen musste und das Gebäude

num abgerissen werden soll, verschwindet ein Ort, an dem "abseits vom Zentrum" immer wieder überraschende Kunst auftauchte: Performances, Installatives, Mail-Art u.a. Als letzte in der langen Reihe von KünstlerInnen liess Monika Günther die Glasfront der Galerie bis auf eine backsteingrosse Lücke zumauern... (LZ vom 24. Mai/ Apéro vom 18. Mai 95)

Stadtreparatur am Kasernenplatz

Der abtretende Stadtarchitekt Manuel Pauli erläuterte für eine Zeitungsserie seine Vorstellungen zur Gestaltung bzw. "Reparatur" des Kasernenplatzes. Seit 1964 entschieden wurde, die Autobahn hier in die Stadt einfallen zu lassen, verlor die Eingangspforte Luzerns Stück für Stück den Charakter eines Platzes und wurde zum Mahnmal moderner Mobilität. Pauli berichtet von verschiedenen Versuchen, die Fläche zwischen Basel- und Militärstrasse neu zu gestalten: vom später abgelehnten Pamag-Projekt (eine Ueberbauung auf städtischem, kantonalem und eidgenössischem Grund!), von einem nichtrealisierten Ergänzungsbau im dreieckigen Niemandsland beim Parkhaus, von seinem umstrittenen Vorschlag, das Parkhaus Zentrum gleich ganz abzureissen. Vor allem aber weist er auf inzwischen realisierte "Teilreparaturen" hin: auf die gelungene Bogenbrücke (s.oben) wie auch auf die ebenerdige Querung des Hirschengrabens, auf den Schutz der Häuserzeile Baselstrasse 1-7 (mit der Perspektive sanfter Renovationen), auf die neugepflanzten Eichen neben und zwischen den Fahrbahnen zur N2.

Pauli erwähnt ausserdem weitere Ideen, den Kasernenplatz wieder zu einem Platz werden zu lassen: ein geplanter Stein-Lehrpfad neben dem Natur-Museum sowie eine verfeinerte Gestaltung des Eingangs zur Pfistergasse (wo ja bis 1862 das Baslertor stand). (LNN vom 8. Juli 95)

Was lange währt ...

Eine Verheissung des Tiefbauamtes der Stadt Luzern aus längst verflorenen Zeiten (es müssen ein paar Jahre her sein) erfüllt sich in diesen Wochen: Auch der untere Teil der Bruchstrasse, zwischen dem Hotel Drei Könige und der ehemaligen Druckerei Keller, wird seit dem 17. Juli verkehrsberuhigt. Nun sollen hier ebenfalls ein Dutzend Bäume am Strassenrand "parkieren" können. Der Verkehr hat sich zwar in den letzten Jahren auf diesem (ehemaligen?) Schleichweg beinahe vollständig selber beruhigt - nämlich auf Schrittempo, zumindest am Feierabend. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden die grünen Gesellen aber trotzdem als willkommene Ablenkung von der täglichen Blechlawine zu schätzen wissen. Wenigstens jene, die keinen Parkplatz benötigen ... (Mitteilung Tiefbauamt)

IMPRESSUM:

Trägerverein Sentitreff
Daniel Dahinden, Marcella Gottsponer, Urs Häner, Jean-Pierre Schibich
Baselstrasse 21, 6003 Luzern
Tel. 22'94'79,
Auflage: 2'500 Ex.

